

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der E. Neuenbürg'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich: D. Strom in Neuenbürg.

**Bezugpreis:**  
Monatlich in Neuenbürg  
1.50. Durch die Post  
zu beziehen, sowie im Lande  
in Briefen 1.20 in Post-  
sendungen. Bezieher freiblei-  
chen einer Nummer  
10 J.

Im Falle des Gemalt-  
scheitens steht dem Empfänger  
auf Verlangen der Zeitung od.  
auf Rückzahlung des  
Bezugpreises.  
Bestellungen nehmen alle  
Buchhändler, sowie Lager-  
stätten u. Buchhandlungen  
überall entgegen.

Verantwortl. Nr. 4.  
Haupt-Redaktion Nr. 24  
E. N. Neuenbürg.

**Wagepreis:**  
Die einseitige Beizelle  
über deren Anzahl 25 J.  
Kleinere 10 J. 100  
Kleinere 100  
Preis: Zahlung sofort  
nach Ankaufserteilung  
20 J. Bei größeren  
Aufträgen Rabatt, der  
im Falle des Rück-  
fahrens hinlänglich wird,  
ebenso wenn Zahlung  
nicht innerhalb 8 Tagen  
nach Rechnungsdatum  
erfolgt. Bei Tarifüber-  
nahmen treten sofort eff-  
ektiv. Veränderungen  
außer Kraft.  
Beizelle für beide  
Teile: Neuenbürg.  
Für Teil. Nachr. mit dem  
Beizell. überlassen.

4.

Dienstag den 7. Januar 1930.

88 Jahrgang.

## Deutschland.

### Änderung der Landessteuerordnung und des Gemeindesteu- ergesetzes.

Stuttgart, 1. Jan. Dem Landtag ist ein Gesetzentwurf zur Änderung der Landessteuerordnung und des Gemeindesteuergesetzes zugegangen, der den Zweck verfolgt, die weit über den Durchschnitt hinausgehenden Umlagen der leistungsunfähigen Gemeinden herabzusetzen. Der Entwurf sieht in seinem ersten Teil eine andere Verteilung der den Gemeinden zuzulassenden Anteile an der Einkommen-, Körperschafts- und Umlagensteuer vor. Diese Steuern würden selber in Württemberg i. w. nach Maßgabe des örtlichen Einkommens den einzelnen Gemeinden zugewiesen. Richtig sollen die Anteile mehr unter Berücksichtigung des dringenden unverschiedlichen Bedarfs der Gemeinden ausgeteilt werden, wie dies in anderen Ländern zum Teil in noch weitergehendem Maße schon der Fall ist. Als geeigneter Maßstab für die Verteilung erscheint neben der Einwohnerzahl insbesondere auch die Volkshälftzahl in den einzelnen Gemeinden, da die Unterhaltung der Volkshälften an den unverschiedlichen und erheblichen Gemeindeausgaben gebort und die Höhe dieser Ausgabenverpflichtung in gar keiner Beziehung zur Steuerkraft der einzelnen Gemeinde steht. Nach Maßgabe der Volkshälftzahl soll künftig ein Drittel der Gemeindesteuer an der Einkommen- und Körperschaftsteuer verteilt werden, nach der Einwohnerzahl hat selber 2/3 in Zukunft der gesamte Gemeindeanteil an der Einkommen-, Körperschaft- und Umlagensteuer zu betragen. In der Verteilung des Einkommens und Körperschaftsteuern soll die Verteilung nach Maßgabe der Volkshälftzahl ungefähr 2/3 Mill. M. durch die Verteilung nach Maßgabe der Einwohnerzahl rund 1/3 Mill. M. anderen Gemeinden als selber zugewiesen werden. In Höhe dieser Beträge soll also der sog. interkommunale Verteilungsbeitrag in den leistungsunfähigen Gemeinden herabgesetzt werden. Eine solche Maßnahme ist notwendig im Interesse der steuerlichen Gerechtigkeit, sie soll auch mit dazu dienen, den durch die steuerliche Herabsetzung mitbedingten Zug zum Land in die Stadt auszugleichen. Mit dieser anderen Verteilung der Reichssteueranteile sind in dem Gesetz die im zweiten Teil des Gesetzentwurfs vorgesehene andere Verteilung der Amtspflichten, von der künftig 20 Prozent statt 10 Prozent nach Maßgabe der Bevölkerungszahl, 30 Prozent statt 40 Prozent nach Maßgabe der Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer ausgeteilt werden sollen. Diese Veränderung kommt insbesondere den kleinen Landstädten ohne nennenswerten Industrie zugute und beweist, daß vielen dieser Landstädte im Gegensatz zu den vorgeschlagenen Gesetzesänderungen eine Mehreinkünfte zulässig. Ferner wird durch diese Veränderung in der Verteilung der Amtspflichten und der Hälften der Volkshälften auf Grund ihrer Beteiligung an Einkommen- und Körperschaftsteuern mehr Beträge an die Amtspflichten zahlen müssen als ihnen auf Grund ihrer Beteiligung am Betrag der genannten Reichsteuern an Einkommen- und Körperschaftsteuern zufließen.

### Verteilung der Reichsteuern an die Gemeinden.

Stuttgart, 1. Jan. Der Vorstand des Landesverbandes der Städte Württembergs beschäftigt im Laufe des Monats Januar gegen die geplante Reichsteuernreform, insbesondere gegen die drohende Reichsteuernreform eine Protestkundgebung in Stuttgart abzuhalten.

### Neue Wahlkreise in Württemberg.

Wie bereits mitgeteilt, hat der Generallandtag der Deutschdemokratischen Partei Württembergs, Albert Dopf den Entwurf eines neuen Wahlkreisabgrenzungs für Württemberg ausgearbeitet, dessen wichtigste Grundlinien bereits wiedergegeben waren. Der gesamte Verlauf des Entwurfs, der in den nächsten Wochen und Monaten förmlich mit der Deutschdemokratischen Partei, ferner auch alle übrigen politischen Organisationen und den Landtag beschließen wird, ist im „Beobachter“ veröffentlicht. Wie entnehmen dem Entwurf den Vorschlag der neuen Wahlkreisabgrenzung, die folgendermaßen aussieht:

1. Stuttgart-Stadt 341 567 Einwohner.
2. Stuttgart-Land 65 329 Einwohner.
3. Oberamt Dellbrunn 37 867 Einwohner.
4. Oberamt Kedarbühl 41 227 Einwohner.
5. Oberamt Künzelsau 25 548 Einwohner.
6. Oberamt Künzelsau 25 548 Einwohner.
7. Oberamt Mergentheim 27 667 Einwohner.
8. Oberamt Heilbrunn 31 854 Einwohner.
9. Oberamt Heilbrunn 31 854 Einwohner.
10. Oberamt Heilbrunn 31 854 Einwohner.
11. Oberamt Heilbrunn 31 854 Einwohner.
12. Oberamt Heilbrunn 31 854 Einwohner.
13. Oberamt Heilbrunn 31 854 Einwohner.
14. Oberamt Heilbrunn 31 854 Einwohner.
15. Oberamt Heilbrunn 31 854 Einwohner.
16. Oberamt Heilbrunn 31 854 Einwohner.
17. Oberamt Heilbrunn 31 854 Einwohner.
18. Oberamt Heilbrunn 31 854 Einwohner.
19. Oberamt Heilbrunn 31 854 Einwohner.
20. Oberamt Heilbrunn 31 854 Einwohner.

### Württembergische Schuldenstatistik.

Nach der vom Statistischen Reichsamt herausgegebenen Statistik der Schulden von Reich, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden bezifferten bis am 31. März 1928 die Gesamtschulden des Reichs auf 121,7 Millionen, der 15 Länder auf 127,6 Millionen, der 2 Bundesstädte auf 35,5 Mill., der Gemeinden auf 1437,9 Mill. und der Gemeindeverbände auf 79,8 Millionen. Der Anteil Württembergs an dieser Gesamtschuldenlast von 1 589,5 Mill. ist gering. Er beträgt nur 20,4 Mill. oder 1,3 Prozent, während der Bevölkerungsanteil Württembergs an der Reichsbevölkerung 1,1 Prozent ausmacht. Von den 20,4 Mill. entfallen auf das Land Württemberg 20,2 Mill., auf die Gemeinden und Gemeindeverbände (Kantonsverwaltungen) 0,2 Mill. Bezüglich der Schuldenlast aller in Württemberg veranschlagt sind, umso kleiner, als der Schuldenstand der Bundesländer weit höhere Beträge aufweist (Baden 192,9, Bayern 309,9 Mill.). Auch bezüglich der kommunalen Schulden ist Baden stärker belastet (27,1 gegen 20,2), dagegen hat das dreimal größere Bayern nur 5,6 Mill. Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen von 1928 auf 1929 0,20 M. kommunal-fiskalen, 11,25 M. Reichs-, und 27,85 M. Landes- und Gemeinde-schulden. In Württemberg kommen auf den Kopf der Bevölkerung bloß 10,15 M. Landes- und 7,14 M. Kommunal-schulden. Die württembergische Schuldenlast von 20,2 Mill. besteht lediglich aus kurzfristigen Schuldverbindlichkeiten, in der Hauptsache aus 20 Mill. 94-prozentigen Staatsanleihen. Die Schulden der württ. Gemeinden und Gemeindeverbände beziehen sich überwiegend auf lang- oder kurzfristige Inland-schulden. Von den 20,2 Mill. Kommunal-schulden gebühren 12,8 Mill. in dieser Gattung. Von den 1941 Gemeinden und Gemeindeverbänden Württembergs waren 791, also annähernd 2 Drittel Schuldenfrei.

### Umlagerung beim württ. Einzelhandel.

Stuttgart, 1. Jan. Die Arbeitsgemeinschaft des württ. Einzelhandels hat sich veranlaßt gesehen, eine genaue Erhebung über das Ergebnis des Weihnachtsgeschäfts anzustellen, weil das Weihnachtsgeschäft für die meisten Einzelhandelsbetriebe die Hoffnung darstellt, den erheblichen Verlust des letzten Jahres abzuwenden oder bei Anfang Oktober einzuweichen auszugleichen. Um das Weihnachtsergebnis der Einzelhandelsbetriebe zu ermitteln, sind in Württemberg 6000 Einzelhandelsbetriebe befragt worden, und außerdem sind 6000 Einzelhandelsbetriebe befragt worden, die die Hoffnung haben, den Verlust abzuwenden oder bei Anfang Oktober einzuweichen auszugleichen. Um das Weihnachtsergebnis der Einzelhandelsbetriebe zu ermitteln, sind in Württemberg 6000 Einzelhandelsbetriebe befragt worden, und außerdem sind 6000 Einzelhandelsbetriebe befragt worden, die die Hoffnung haben, den Verlust abzuwenden oder bei Anfang Oktober einzuweichen auszugleichen.

### Die deutsche Wirtschaft.

Die deutsche Wirtschaft ist im Januar 1930 im allgemeinen ruhiger als im Dezember. Die Produktion hat sich etwas erholt, aber die Nachfrage ist weiterhin schwach. Die Preise sind weiter gesunken, was zu einer Verringerung der Umsätze führt. Die Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um die Wirtschaft zu unterstützen, aber die Wirkung ist noch unklar. Die Arbeitslosigkeit bleibt ein großes Problem, und die soziale Lage ist angespannt. Die internationalen Beziehungen sind ebenfalls angespannt, was die deutsche Wirtschaft zusätzlich belastet.

### Wirtschaftliche Lage in Deutschland.

Die deutsche Wirtschaft ist im Januar 1930 im allgemeinen ruhiger als im Dezember. Die Produktion hat sich etwas erholt, aber die Nachfrage ist weiterhin schwach. Die Preise sind weiter gesunken, was zu einer Verringerung der Umsätze führt. Die Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um die Wirtschaft zu unterstützen, aber die Wirkung ist noch unklar. Die Arbeitslosigkeit bleibt ein großes Problem, und die soziale Lage ist angespannt. Die internationalen Beziehungen sind ebenfalls angespannt, was die deutsche Wirtschaft zusätzlich belastet.

### Wirtschaftliche Lage in Deutschland.

Die deutsche Wirtschaft ist im Januar 1930 im allgemeinen ruhiger als im Dezember. Die Produktion hat sich etwas erholt, aber die Nachfrage ist weiterhin schwach. Die Preise sind weiter gesunken, was zu einer Verringerung der Umsätze führt. Die Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um die Wirtschaft zu unterstützen, aber die Wirkung ist noch unklar. Die Arbeitslosigkeit bleibt ein großes Problem, und die soziale Lage ist angespannt. Die internationalen Beziehungen sind ebenfalls angespannt, was die deutsche Wirtschaft zusätzlich belastet.

### Wirtschaftliche Lage in Deutschland.

Die deutsche Wirtschaft ist im Januar 1930 im allgemeinen ruhiger als im Dezember. Die Produktion hat sich etwas erholt, aber die Nachfrage ist weiterhin schwach. Die Preise sind weiter gesunken, was zu einer Verringerung der Umsätze führt. Die Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um die Wirtschaft zu unterstützen, aber die Wirkung ist noch unklar. Die Arbeitslosigkeit bleibt ein großes Problem, und die soziale Lage ist angespannt. Die internationalen Beziehungen sind ebenfalls angespannt, was die deutsche Wirtschaft zusätzlich belastet.

den schon längere Zeit mit einander in einem Haus. Der Täter eines unbedeutenden Diebstahls bei der Uebergabe der Waffe der Polizei, eines Verbannten ins Spital verbringerung der Familienstreitigkeiten 5 Uhr hat, wie schon kurz berichtet Josef Dannwolf im Verlauf von seiner Wohnung Klarenberg Nr. 9 an 57 Jahre alten Hilfsarbeiter Alfred Schuß aus einer Bromingrille geer, den 23 Jahre alten Hilfsarbeiter verlegt. Der Täter hat sich selbst behauptet, in Notwehr gehandelt zu haben. Die Angeklagten werden noch folgende nächsten Abend kurz vor 6 Uhr wurde im Haus Klarenberg 9 der 23 Jahre geschossen worden sei. Der Vater des Auf dem Weg zum Tatort, der etwa 200 m entfernt ist, ließ die Polizei auf Dannwolf, den Schwiegervater des früheren Hilfsarbeiters Alfred Schweiß auf Schwiegervater und Schwager dem hochgelegenen Haus Nr. 9 am der Treppe der Schwiegervater des alten Alfred Schweiß, tot mit einem Hermann Schweizer wurde mit einem und mit dem Sanitätsauto ins Vernehmung ist nicht lebensgefährlich. In Zeit längerer Zeit Streitigkeiten, die nicht geführt haben. Nach den Aussagen des Zeugen hat es gefehert den. Schließlich seien der alte und der Sohnung des Dannwolf eingedrungen, hinausgewiesen; als sie nicht gingen, abgeben. Ein Schuß traf den alten und hat anschließend die Schlagader war auf der Treppe tot zusammen-Schuß hat den Hermann Schweizer ging in die Wand. Der Täter hat unnen verlegt. Er gibt Notwehr als

Kind vom Zug überfahren. An dem der Straße Middelheim-Krümbach 11 Uhr die 58 Jahre alte Mädeln-gerst von Lössenhausen mit ihrem beim Aussteigen unter den noch fahret war sofort tot; das Entkind, dem wurden, kurz bald darauf im Bürgermeisters. Der 38 Jahre alte gewählte Bürgermeister Alois Weiger Bald hat sich mit einem Infanterie-Gründen erschossen. Seine Schwägerin mit zerfärmtem Kopf tot im Bett.

## heil-Institut

untere Springerstr. 15.  
täglich von 8 Uhr morgens bis  
Samstag und Sonntag keine  
13 Jahren beste Heilerfolge,  
Höhensonne, Halalampe, Soluz  
Elektrische Behandlung, Galo-  
x., Massage, Inhalieren und  
Heilbäder, Atemschulung,  
Voranmeldungen erwünscht.

## ger Persson.

berkaufen:  
s<sup>4</sup>, 500 ccm, mit Peko-Aluminium-  
beleuchtung, Preis RM. 950.—,  
m, Preis RM. 220.—. Beide Ma-  
de. Günstige Zahlungsbedingungen.  
Pforzheim, Hohenhauserstr. 40.

## Subpflege.

nung von Hühneraugen, Horn-  
und eingewachsenen Nägeln. —  
lung in und außer dem Hause.  
Pforzheim, Westl. 12, Tel. 1609.

**Einzug von Forderungen**  
jeder Art  
durch  
**Inkasso-Geschäft Wolfinger**  
Neuenbürg.

**Erwin Luft,**  
**Conweiler,**  
Telefon Neuenbürg 134,  
empfiehlt  
**Anzug- u. Kleider-Stoffe,**  
**Aussteuer-Artikel**  
gut und billig.

Wo kaufe ich guterhaltene  
**Möbel jeder Art?**  
im Möbel-An- und Verkauf  
**M. Feih, Pforzheim,**  
Dessliche 62. Telefon 891.

**Solange Vorrat:**  
**Strickwolle**  
per Pfd. N. 2.—, Loden N. 2.50  
an Private. — **Spinnerei**  
**Tiefenreuth 367 (Bay.),**  
Käse gratis.

heit erzeugt: Deutschland will fraglos für alle Zeiten Klar gestellt wissen, daß die Artikel 17, 18 und 430 des Versailler Vertrags, die teils von der Anwendung von Sanktionen, und teils von einer Wiederbefreiung des Rheinlands sprechen, durch den Youngplan ihren Sinn verloren haben. Die Reparationskommission hatte bisher das Recht der Feststellung, ob Deutschland in Zahlungserfüllung sei. Dieser Zustand kann für uns keine Geltung mehr haben. Wir wollen ihn beseitigt wissen, aber in den Reihen der alliierten Delegationen scheint vorläufig wenig Neigung zu bestehen, sich der Aufrollung dieser Frage zu nähern. Sie sind die Kämpfer des gegenwärtigen Rechtszustandes und die Möglichkeit, daß England bei der Behandlung des Sanktionsproblems in geeigneter Front mit den Franzosen marschiert, ist im Hinblick auf die kommende Abklärungskonferenz nicht von der Hand zu weisen. Man kann mit schwerem Widerstand gegen den Standpunkt der deutschen Abordnung rechnen.

### Ausland.

**Paris, 4. Jan.** General Besang wurde als Nachfolger des zurückgetretenen Generals D... zum neuen Chef des französischen Generalstabs ernannt. Besang war während des Krieges Stabschef des Generals Foch, später Organisationschef der polnischen Armee.

#### Der Kampf gegen die deutsche Sprache in Südtirol.

**Jansbrunn, 4. Jan.** An dem allheiligen St. Alfons in Jansbrunn, das seinerzeit den Augsburger Bischöfen gehörte, bestand sich eine Inschrift, in der festgehalten war, daß sich in diesem Hause Andreas Hofer und später der Birt von der Bahn nach ihrer Verhaftung aufbewahrt hätten. Nunmehr mußte diese Tafel auf Veranlassung der italienischen Behörden entfernt werden. An einem anderen Hause waren Fresken gemalt, wobei auch einige alte Werke aufgefunden wurden, die in deutscher Sprache gehalten waren. Auch diese Werke mußten nunmehr entfernt werden. Wie aus Jansbrunn gemeldet wird, wurden in Südtirol wieder zahlreiche Personen verhaftet, darunter der frühere Sekretär des deutschen Verbandes, Michael Raffertheimer, der erst vor kurzem nach Hebramonatiger Haft in Freiheit gesetzt worden war. Er wurde bekanntlich auf die Anzeige eines Jesuiten hin wegen angeblicher Verbreitung deutscher Schriften und der Zeitung „Der Südtiroler“ verhaftet und dem Staatsgerichtshof in Rom abgeliefert. Das Verfahren mußte aber eingestellt werden, da ein strafbarer Tatbestand nicht nachweisbar war. Weiter wurden in Salsburg Baron Danmann (s. u.), sowie der dortige Briefträger verhaftet. Mehrere Verhaftungen wurden auch in Neumarkt, Kufstein und Maysried vorgenommen. Zahlreiche andere Personen wurden unter Polizeiaufsicht gestellt.

#### 50 polnische Städte bankrott.

Wie der „Kurjer Egzeczowy“ von gut unterrichteter Seite erzählt, sollen etwa 50 polnische Städte vor dem völligen finanziellen Zusammenbruch stehen. In mehreren Fällen sei das Eigentum des Magistrats bereits mit Pfand belegt worden. In einer Stadt Westpolens hätten die Beamten bereits seit einigen Monaten kein Gehalt erhalten. Die große Mehrzahl der bankrotten Städte liege in Westpolen und in der Gegend Wojewodschaft.

#### Amerikanischer Zadel für Frankreich.

**NewYork, 4. Jan.** In maßgebenden amerikanischen politischen Kreisen vertritt man das Bestreben Frankreichs, Sanktionen für den Fall der Nichterfüllung der Bestimmungen des Youngplans durch Deutschland zu schaffen, aus dem Grunde, weil es geeignet sei, das Zustandekommen einer Einigung im Gang zu verhindern. Ein hoher Regierungsbeamter erklärte am Samstag bei einem Briefempfang in Weiden Hause, das amerikanische Parlament werde das Abkommen zwischen Deutschland und Amerika über die festen Zahlungen der Reparationen ohne Sanktionsklauseln prompt ratifizieren. Nebenher sei Amerika gegen jede Pfänderpolitik und Anwendung unfreundlicher Druckmittel gegenüber Deutschland, denn die Politik sei schuld, daß man immer noch nicht von einer Befriedigung sprechen könne. Jede Sanktionsforderung sei von

vornherein geeignet, die Beziehungen der Staaten untereinander zu trüben. Diese aufsehenerregenden Versicherungen können nicht anders als eine scharfe Ablehnung des französischen, als friedensstörend hingestellten Verhaltens bezeichnet werden.

#### Die amerikanischen Staatsschulden.

**Washington, 4. Jan.** Am Ende des Finanzjahres 1929 betrugen die Staatsschulden der Vereinigten Staaten 16,3 Milliarden Dollar. Die Staatseinnahmen der letzten 6 Monate waren um 209 Millionen höher als in dem gleichen Zeitabschnitt im Vorjahre.

### Aus Stadt und Bezirk.

Der Herr Staatspräsident hat den Oberlehrer ... an der en. Volkshochschule in Birkenfeld auf Ansuchen ... ten Kabinett besetzt.

Das Justizministerium hat den Hausverwalter Josef ... bei dem Amtsgericht Kreuzburg auf eine Wachtmeisterstelle bei der Landesstrafanstalt Ludwigsburg, Zweigstelle Dohrenberg, und den Strafanstaltsverwalter ... bei der Landesstrafanstalt Ludwigsburg, Zweigstelle Dohrenberg, auf die Hausverwalterstelle bei dem Amtsgericht Kreuzburg mit ihrem Einverständnis dem dienstlichen Bedürfnis entsprechend gegenseitig versetzt.

(Wetterbericht.) Über dem Kontinent liegt ein schwacher Hochdruck, während die nördliche Depressionsstätigkeit besteht. Unter diesen Umständen ist für Mittwoch und Donnerstag wechselnd bewölkt, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

**Birkenfeld, 5. Jan.** Der hiesige Sängerbund brachte seinem Ehrenmitglied Wilhelm Bischoff anlässlich seines 80. Geburtstages ein Ständchen. Herr Bischoff gehörte dem Verein 30 Jahre lang als eifriger Sänger an. Er wurde vom Verein und verschiedenen Seiten mit reichen Gaben bedacht. Ebenfalls ließ ihm der Herr Reichspräsident von Hindenburg Glückwünsche nebst Bild überreichen. Wir gratulieren.

### Württemberg.

**Stuttgart, 4. Jan.** (Staatsbeiträge an Werkerversorgungsgruppen.) Im Staatshaushaltsplan für 1930 sind folgende Staatsbeiträge an Werkerversorgungsgruppen vorgesehen: Ammerlaal-Schönbach vierter Teilbeitrag 90.000 RM., Boar zweiter und letzter Teilbeitrag 31.000 RM., Bessen zweiter Teilbeitrag 31.000 RM., oberer Neckar zweiter Teilbeitrag 30.000 RM., Bühlerälter erster Teilbeitrag 30.000 RM., Breitsch erster Teilbeitrag 25.000 RM., Tsch erster Teilbeitrag 45.000 RM., Tschelber 15.000 RM.

**Reutlingen, 4. Jan.** (Tödlische Infektion.) Gestern Abend fuhr der verheiratete Kolbenhändler Emil Spangnagel mit seiner neuen Vorderlenkwagen von Reutlingen nach seinem Wohnort Hüllingen. Etwa 150 Meter vor Hüllingen besorgte ihm ein Motorradfahrer (mit Fahler). Die beiden Fahrzeuge prallten auf der rechten Seite des Autos aufeinander und zwar so, daß der Besatz der Motorräder neben das Straßengräbchen geschleudert wurde, während die Vorderachse des Autos unter das Auto zu liegen kam und nach etwa 75 Meter weit von dem weiterfahrenden Kraftwagen geschleift wurde. Als der Kraftwagen zum Stillstand gekommen war, bemerkten die umstehenden das unter ihm liegende schwer demolierte Motorrad. Beim Herangehen bemerkte man recht, daß auch noch ein zerstückter Menschenleib zwischen den Rädern lag, dessen Haupt war vollständig zerquetscht und ein Arm hing nur noch an einem Hautstrang. Es handelt sich um den etwa 20 Jahre alten Volontär Edwin Berg, einen Lehrsoldaten von Reutlingen, der bei der Firma Wendler, Hüllingen, in Arbeit stand. Sein 18 Jahre alter Bekannter Rudolf Jordan von Reutlingen, Lehrling in der gleichen Firma, der 75 Meter früher auf die Seite geschleudert wurde, trug einen komplizierten Unterschenkelbruch davon. Er wurde kurz nach dem Unfall von einem Privatauto ins Bezirkskrankenhaus nach Reutlingen verbracht.

**Reutlingen, 4. Jan.** (Verstöße.) Gestern nachmittags spielte sich bei Abgang des Nachmittagszuges 2.44 Uhr ein gefährlicher Unfall ab. Eine 27jährige Dame, die sich gegen den Willen ihrer Angehörigen hier verlobt hatte, wurde auf Wunsch der von Homburg hierhergekommenen Eltern von der Polizeidirektion in Schutzhaft genommen und dann mit Gewalt zur Bahn gebracht und trotz allen Sträubens in ein Abteil eingeschlossen, während der Bräutigam von Polizeibeamten in einem Dienstabteil des Bahnhofs festgehalten wurde. Eine Beschwerde des Bräutigams gegen die Inhaftnahme erledigte sich dadurch, daß die Dame inzwischen abgereist sei und dadurch der ganze Fall nicht mehr der Zufälligkeit des Hingehens überlassen unterliege. Rechtsanwalt Dr. Kurt hat gegen die verantwortlichen Polizeibeamten bei der Staatsanwaltschaft Strafanzeige wegen Freiheitsberaubung erstattet.

**Ulm, 4. Januar.** (Schwierige Rettung eines Bewußtlosen.) Am Freitag mittag wurde die Freiwillige Sanitätskolonne Neu-Ulm zu der Tankstelle der Goholli-Gesellschaft Hannover am Bahngleis hinter der Turnhalle gerufen. Dort befand sich ein auf Montage befindlicher Mann namens Zank bewußtlos trotz Sauerstoffapparats im Tankloch. Die Freiwillige Feuerwehr mit ihrem Führer war bereits

zur Stelle und tat ihr Möglichstes, um den Mann aus dem Schacht zu befreien. Kommandant Dehse lag in den Schacht, aber die Beengnisse waren derart stark, daß schon ein Verweilen von einigen Sekunden unter der Leiter unmöglich war. Nun verfuhr es u. a. der Chauffeur des Sanitätsautos, Luft zu lassen und es gelang ihm beim drittenmale, am Arme des Bewußtlosen eine Stütze anzubringen, sodas dieser dann emporgezogen werden konnte. Vereinigter Kraft der Feuerwehr und der Sanitätskolonne retteten dem Mann das Leben.

**Ulm, 4. Jan.** (Eingehen der „Ulmer Abendpost“.) Die „Ulmer Abendpost“ tritt in der letzten Nummer des Jahres 1929 ihren Lesern folgendes mit: „Mit dem heutigen Tage stellt die „Ulmer Abendpost“ ihr Erscheinen ein. Der „Söllinger Anzeiger“ erscheint ohne jegliche parteipolitische Einseitigkeit weiter.“

**Ulm, 4. Jan.** (Verurteilung gegen das Sprengstoffgesetz.) Vor dem großen Schöffengericht Ulm fanden der Landwirt Dornier aus Mählingen, O. Kießling, und der Tagelöhner Mayer in dem Nachbarort Unlingen, beide verurteilt und bisher nicht bestraft, wegen Vergehen gegen das Sprengstoffgesetz. Dornier bezog mit oberflächlicher Erlaubnis 25 Pfund Sprengstoff und eine Anzahl Sprengkapseln zum Sprengen von Strohholz im Walde. Da er nicht alles benötigte, übergab er im Frühjahr 1928 den Rest der Sprengmunition für 12 Mark dem Mayer, der damit, nachdem ihm Dornier Anleitung gegeben hatte, ebenfalls Strohholzsprengungen im Walde vornahm. Damit hatten beide gegen § 9 des Sprengstoffgesetzes sich verangen und zwar der Angeklagte Dornier, weil er ohne polizeiliche Erlaubnis Sprengstoff an Mayer weitergegeben, der Angeklagte Mayer, weil er ohne einen Erlaubnisbeschein zu haben, Sprengstoff in Besitz genommen und verwendet hatte. Die Sache kam später durch ein höchst unvorsichtiges Verhalten des Mayer auf, der einige übrig gebliebene Sprengkapseln auf seiner Zimmerwand aufbewahrt. Nach einem kleinen hässlichen Zwist drohte er seiner Frau in angeheulertem Zustand, sich zu erschießen, nahm eine Sprengkapsel von der Uhr und hantelte vor dem Hause mit derselben, wobei sie explodierte und ihm drei Finger der linken Hand zerriß. Das Schöffengericht beurteilte beide Angeklagte zu der gesetzlichen Mindeststrafe von je drei Monaten Gefängnis, ihnen anheimgebend, durch ein Gnabengesuch möglichst Umwandlung der Gefängnisstrafe in eine Geldstrafe zu erzielen.

### Baden.

**Itersbach, 6. Jan.** Die zweite Bürgermeisterversammlung ist wieder ergebnislos verlaufen. Es erhielten Gustav Göring, Landwirt 243 (189), Karl Mittmann, Architekt 241 (202), August Kappeler, Bürgermeister 108 (116) und Heinrich Göring, Landwirt 95 (108) Stimmen.

**Freiburg, 4. Jan.** Großes Aufsehen hat in Elzach das plötzliche Verschwinden des dortigen Kreis Dr. Seizauer nach Hinterlassung einer großen Schuldenmasse erregt. Der Arzt soll sich auf dem Wege nach Südamerika befinden.

**Offenburg, 4. Jan.** Der vor einigen Wochen vom Offenburg Schwurgericht wegen Mordes, bezugnehmend auf seinen Ehefrau, zum Tode verurteilte Emil Demarec, Chauffeur aus Dalsbach bei Oberkirch, wurde durch einen Gnabensatz des badischen Staatsministeriums zu lebenslanglichem Zuchthaus verurteilt.

**Rippoldsau, 4. Jan.** Wegen fahrlässiger Tötung stand der Maschinenmeister Friedrich R. aus Rippoldsau vor dem Strafrichter. Er fuhr am 8. September, gegen 9 Uhr vormittags, an der unübersichtlichen Kurve unmittelbar hinter der Gutshausbrücke mit einem Motorrad in der Richtung Hausach-Gutach heran und traf, daß er in der Biegung an den linken Straßensaum geriet und den dort gebundenen Landwirt und Bahnarbeiter Johann Georg Stora so mit dem Rade anfuhr, daß dieser an den Folgen der erlittenen Verletzung starb. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten neben der zivilrechtlichen Schadenersatzpflicht.

**Konstanz, 3. Jan.** Ein hiesiger Gastwirt hatte 500 Flaschen Selt gekauft, wobei er für die Flasche 2 Reichsmark bezahlt hatte und für die er in seiner Wirtschaft 6.50 und 8.50 Reichsmark verlangte. Als die Weinkontrolle dahinter kam, wurde festgestellt, daß der angegebliche Champagner auch andere chemische Substanzen enthielt. Wegen Vergehens gegen das Weingesetz wurde der Wirt vom Amtsgericht Konstanz zu nur 50 Reichsmark Geldstrafe verurteilt, dagegen aber die noch vorhandenen 3014 Flaschen Selt zurückgelassen.

### Berlin.

Vor 70.000 Mark Edelweisse gestohlen. In den frühen Morgenstunden des Samstag fliegen mehrere Männer aus einem Kraftwagen vor einem Pelagegeschäft am Wartenplatz in Bonn aus. Unter dem Geräusch des laufenden Motors schritten sie vor der Eingangstür des Pelagegeschäfts durch und ertruden mit Brechstangen die Heuböhlen vor der Tür. Sie raubten dann für etwa 70.000 Mark Edelweisse, schleppten sie in den bereitstehenden Wagen und fuhrten davon.

**Einbruch und Totschlagverdict.** Auf trübem Tat wurde am Samstag spät abends ein Einbrecher in dem Ledergesäß einer Frau Stein in Barmen von deren Stiefsohn Sander

**Fritz Schumacher**  
Nenenbürg, Hauptstr. 211  
Pforzheim, Leopoldstr. 1.  
Rabattmarken!

**Kübler's gestrickte Knaben-Anzüge**  
und  
**Kinder-Pullover**

## Kinder der Berge.

Roman von Karl Hubert Bazal

Die Laterne schwenkend, rief er mit dem leichten Aufwand seiner Stimme: „Ka Einfahrt! ... Halt!“ Gleich darauf ein scharfer, kurzauflingender Schrei.

Nur wenige von den Passagieren des Personenzuges hörten ihn. Der Schaffner stürzte hinzu; doch in dem unübersichtlichen Dämmerungsgrau und den spritzenden Wassern unter seinen Schritten wäre er fast an die furchende Maschine des D-Zuges gerannt, die auf kaum mehr als Armeelänge von seinem Zug, wie in den Grund geböhrt, stand.

Unter ihren mächtigen, eisernen Rädern aber lag ein zermalmt menschlicher Körper. — Ein Held, der, ohne zu tanzen, unter seines Lebens letztem Dienstzwang gestanden hatte und gefallen war, damit einige hundert andere gerettet werden konnten, ehe sie die tödliche Gefahr noch recht begriffen hatten. — — —

Das ganz Dorf stand auf zu seiner Ehrung! Aus den umliegenden Ortschaften strömten die Leute herbei mit umflorten Föhnen und Trauerkränzen. Der Prior des Karmeliterlosters mit einer Anzahl der ältesten Brüder gingen mit im Trauerzuge.

Und während vor dem Trauerhause eine schier unabherrschbare Menge sich versammelte und ordnete, stieg der Hofmair, von fünf Föhnern gefolgt, die Treppe zur Wohnung des Bahnmessiers hinauf — mit dumpfen feierlichen Schritten und ehernen Mienen. Sie waren außersehen, den Gatten und Vater aus dem Kreise der Seinen zu heben und hinzutragen, wo die Erde ihre Muttertranne für ihn offen hielt.

Nach stand er angebohrt unter Lamenten und Blumen. Ihm zu Häupten brannten die Totenkerzen in hohen, silbernen Kirchenleuchtern. Zu seinen Füßen hielten sein Sohn und seine Tochter ihre Trauerdandak. An seiner Seite, auf einem Armessel, sah die Frau, die verblumten Hände auf der schwarzen, mit weißen Blüten und stehenden bestidten Decke, unter der alles verhüllt lag, was ihr sein Bild sonst fürchterlich entfremdet hätte.

In ihrer schwarzen, von dem Witwenschleier umhüllten Gewandung sah die Frau Bahnmessier totendlos war, doch mit der Würde und der Fassung eines Menschen, der sich der Größe des Augenblicks bewußt ist. Eine Ruhe, die über ihr ganzes, zerrissenes Leben hinausging, umgab sie. Alles, was je von Schmerzen und Qualen und Ängsten in ihr getobt und gegrollt hatte, war versunken. Sie sah den Menschen, der hier von ihr gegangen war, nicht mehr mit dem zürnenden Blick der Gattin oder dem der anklagenden Mutter, sondern mit den Augen verständnisvoller Güte der Lebensgenossin. Wahr blieb es, daß seine Seele voll von falschen Tönen gewesen war, doch eine Saite hatte darin gespielt, die nicht hätte überhört werden müssen.

Es schmerzte sie tief, daß es doch geschähen war. Sie hat es ihm jetzt ab, dadurch, daß sie alles ausstrich, was in ihrem gemeinsamen Schuldbuch auf seine Rechnung kam.

Noch mehr. Sie sah in der Erinnerung sein Bild groß und hoch auf einem Postament von weichem Marmor; die Stirn, die hier die schwarze Decke mitleidig verhüllte, leuchtend schön mit Vorrede umwunden. Und was einst die Schwärzerei ihrer unreifen Jugendjahre gewesen war, jetzt wurde es ihr verwirklicht: sie konnte zu dem Manne emporschauen!

Mit dem Glanz in den Augen blickte sie auf

die Kinder, die heute sie jagen: „Seht her! Das ist euer Vater! Stolz dürft ihr auf ihn sein!“

Als der Hofmair mit den fünf Männern herantrot, schützten die Kinder fassungslos auf.

Die Frau aber stieß sanft mit den Händen über die Decke, da, wo das zerfandene Haupt ruhte; dann erhob sie sich, stotterlich und erschrocken, in der abgeklärten Ruhe ihres Schmerzes. Der Hofmair legte als erster die Hand an den Sarg. Die Männer schoben die Riemen unter, und alle sechs zugleich hoben ihn auf, trugen ihn hinaus, langsamen, feierlichen Schrittes, mit ehernen Mienen.

Die Kinder traten zu der Mutter. Sie wollten sie in ihre Mitte nehmen. Aber sie ließ sich wieder auf ihren Armstuhl nieder und sagte schwach:

„Geh, gebt ihm's G'leit! Laut drei Hand voll Erde zuerst für mich auf ihn; die soll ihn nimmer drucken. Ich kann den Weg nicht machen.“ — — —

Hinter ihrem Stuhl neigte die Frau Hofmair sich über sie. „Darf ich bei der Quarta bleiben?“ — — — Die Frau wehrte ab. „Mit ihna gehst — gehört zu jenen Kindern! Rehm den Fred in die Witten, du und die Amely!“

So wurde es allmählich leer um sie. Zuletzt blies ein Pfriester die Kerzen aus zwischen den Palmen und Lorbeerbäumen, befreuzigte sich, und gesenkten Blicks, der einsamen Frau nicht achtend, ging auch er.

Dennoch war sie nicht allein geblieben. Einer, der abseits gestanden und doch alles erlebt und mitgeföhlt hatte, sah wie die Frau zusammenbrach und sich mit den Händen an die Armlehnen ihres Stuhles krampfte.

Doch dann kam ein peinigendes Erwachen. Sie fühlte es feucht an ihren Schläfen, kalt und scharf auf den Rippen. Jemand war um sie bemüht, rieb ihre Hände und führte ihr wieder und wieder ein Glas zum Munde.

erlaubt. Sander war durch zahlreiche Wessende eilende Frau Stein erwidert Verlehten war Zustand ist ernst. De Kaufe der Nacht feig Bartels aus Essen wurde unter dem Verhaftet. Die beiden Sch Straflosen auf dem Generalarzt a. D. Be Wohnung in der Sy Generalarzt Kauf litt an ein Fenster feine Dabei wurde er ein strakte in den Hof hin

Ein Gemeindevorsteher Frau und zwei vorsteher und Grohsa einigen Tagen mit des Landwirts Brauna lange vorbereitet gewer umfassende Wirtschaft 80.000 RM. aufgenom Carow Gemeindevorste den, batet aber abgele wertet, daß Kogeler sich nach Kanada ziehe

Rechnung erpreffe dankt der Expreßung Neber festgenommen Blah und in der Pri wänner gemacht. Die Ermittlung der Abre Drohung mit Enthüll In vielen Fällen hatt früber im Dienste der haben soll, betrieb in

Seiende bekannteste, die treffenden Geirauen in tung hat sich als un

Der Flugzeugwreck Amerikanische Waffensch rehte der beiden Flug einer Höhe von etwa Die Flugzeuge fielen u der Kiste entfernt, die der großen Tiefe des Verben der Opfer zu

Trotz der Prohibitiv Selbster im größten Alle Vergnügungsloka fällt. Trotz des stauer und der hohen Eintritt verkehrten Prohibitiv jahrelange Todesopfer fei her und Neubewer Bedeutung gewinnende von Alkohols ebenso b Whisky, Gin, Wein un billigeren Preis als in die Qualität der Sch was schon daraus her tage und Silberer fei vergelchen ist.

Garntisch, 6. Januar teilt mit: Sonntag nachm bei Jesseher infolge von 1 Neurotransformatore und leben waren nicht geföhrt in seiner Weise beinlich

Berlin, 6. Jan. De Boch und die 30 Jahre a Wohnung erschollen aufg istet haben, ist noch un

Berlin, 6. Januar. den Wunsch mitteilen laß jastellen. Als Aufseher schiebung gilt dabei Mit normalen Termin (31. M Berlin, 6. Jan. Da Hanz: Die Horstflie sind Scherfsmelze stark ange durchaus frühlingmäßig. Grönende Fernkürter st einzelt Blüten von Wald

Berlin, 6. Jan. De Erbschaftsprozess gegen 1 mepen Totschlags zu fü wber er sein Frau nicht dahn erkannt, daß er Die Eltern der Frau hatt der auf ihn entfallenden Landgericht einsehied num

Potsdam, 6. Jan. die ihm unterstellten Mog sam gemacht, daß in Zuk ohne genügende Bedeck nahrung langfristiger M wels eines Vorhandenseins Selbstgebers keine Aussicht der Zumberechtigungen d amertung zleben.

Altona, 6. Jan. In nachmittag der 29 Jahre e Sohn in der Küche ihrer funden. Die im Nebenzim im Krankenhaus wieder 1 sich um einen Unglücksfall Sohn aus Unschifftheit Anstellung abgibt, ohne es Rühlgrotz, 6. Jan. wurden acht Personen, de verhaftet, im Verkauf von Im Jahre 1919 wurde d Bliner aus Polam, ermor der Häusler Joseph Vich ermordet, mit denen die B verliht hat, steht noch nich

Bregenz, 7. Jan. zu Zusammenrottungen vo Vereinslokal zog der Zug zum Gerichtsgefängnis, u Als die Befreiung nicht g brtsam. Dann begaben Hier trieb sie die Schu

Kuch die angrenzenden S nahmen entgegen.

Neu Garntisch, 6. Januar teilt mit: Sonntag nachm bei Jesseher infolge von 1 Neurotransformatore und leben waren nicht geföhrt in seiner Weise beinlich

Berlin, 6. Jan. De Boch und die 30 Jahre a Wohnung erschollen aufg istet haben, ist noch un

Berlin, 6. Januar. den Wunsch mitteilen laß jastellen. Als Aufseher schiebung gilt dabei Mit normalen Termin (31. M Berlin, 6. Jan. Da Hanz: Die Horstflie sind Scherfsmelze stark ange durchaus frühlingmäßig. Grönende Fernkürter st einzelt Blüten von Wald

Berlin, 6. Jan. De Erbschaftsprozess gegen 1 mepen Totschlags zu fü wber er sein Frau nicht dahn erkannt, daß er Die Eltern der Frau hatt der auf ihn entfallenden Landgericht einsehied num

Potsdam, 6. Jan. die ihm unterstellten Mog sam gemacht, daß in Zuk ohne genügende Bedeck nahrung langfristiger M wels eines Vorhandenseins Selbstgebers keine Aussicht der Zumberechtigungen d amertung zleben.

Altona, 6. Jan. In nachmittag der 29 Jahre e Sohn in der Küche ihrer funden. Die im Nebenzim im Krankenhaus wieder 1 sich um einen Unglücksfall Sohn aus Unschifftheit Anstellung abgibt, ohne es Rühlgrotz, 6. Jan. wurden acht Personen, de verhaftet, im Verkauf von Im Jahre 1919 wurde d Bliner aus Polam, ermor der Häusler Joseph Vich ermordet, mit denen die B verliht hat, steht noch nich

Bregenz, 7. Jan. zu Zusammenrottungen vo Vereinslokal zog der Zug zum Gerichtsgefängnis, u Als die Befreiung nicht g brtsam. Dann begaben Hier trieb sie die Schu

Kuch die angrenzenden S nahmen entgegen.

Neu Garntisch, 6. Januar teilt mit: Sonntag nachm bei Jesseher infolge von 1 Neurotransformatore und leben waren nicht geföhrt in seiner Weise beinlich

Berlin, 6. Jan. De Boch und die 30 Jahre a Wohnung erschollen aufg istet haben, ist noch un

Berlin, 6. Januar. den Wunsch mitteilen laß jastellen. Als Aufseher schiebung gilt dabei Mit normalen Termin (31. M Berlin, 6. Jan. Da Hanz: Die Horstflie sind Scherfsmelze stark ange durchaus frühlingmäßig. Grönende Fernkürter st einzelt Blüten von Wald

Berlin, 6. Jan. De Erbschaftsprozess gegen 1 mepen Totschlags zu fü wber er sein Frau nicht dahn erkannt, daß er Die Eltern der Frau hatt der auf ihn entfallenden Landgericht einsehied num

Potsdam, 6. Jan. die ihm unterstellten Mog sam gemacht, daß in Zuk ohne genügende Bedeck nahrung langfristiger M wels eines Vorhandenseins Selbstgebers keine Aussicht der Zumberechtigungen d amertung zleben.

Altona, 6. Jan. In nachmittag der 29 Jahre e Sohn in der Küche ihrer funden. Die im Nebenzim im Krankenhaus wieder 1 sich um einen Unglücksfall Sohn aus Unschifftheit Anstellung abgibt, ohne es Rühlgrotz, 6. Jan. wurden acht Personen, de verhaftet, im Verkauf von Im Jahre 1919 wurde d Bliner aus Polam, ermor der Häusler Joseph Vich ermordet, mit denen die B verliht hat, steht noch nich

Bregenz, 7. Jan. zu Zusammenrottungen vo Vereinslokal zog der Zug zum Gerichtsgefängnis, u Als die Befreiung nicht g brtsam. Dann begaben Hier trieb sie die Schu

Kuch die angrenzenden S nahmen entgegen.

den Mann aus dem Schacht  
stieg in die Schacht, aber die  
schon ein Verzweigen von einigen  
h war. Man versuchte es a. a.  
Licht, und es gelang ihm beim  
eine Stiehlstelle anzubringen,  
werden konnte. Vereinigte Kraft  
blonnte retten dem Mann das

Ammer Abendpost.) Die Ammer  
mer des Jahres 1929 ihren Lesern  
Lage stellt die Ammer Abendpost  
Anzeiger" erscheint ohne jegliche

das Sprengstoffgesetz.) Vor dem  
der Landwirt Dornier aus Mäh-  
glöhner Mayer in dem Nachbar-  
dlicher nicht bestrift, wegen Ver-  
Dornier bezog mit oberamtlicher  
und eine Anzahl Sprengstoffkapseln  
Salbe. Da er nicht alle benötigte,  
in Kist der Sprengmunition für  
nachdem ihm Dornier Anweisung  
erlangten im Walde vornehm.

Sprengstoffgesetzes sich vorrangig  
weil er ohne polizeiliche Erlaubnis  
den Sprengstoff in Besitz genommen  
am später durch ein höchst unvor-  
er einige übrig gebliebene Spreng-  
bomben. Nach einem kleinen  
zu in angelegentlichem Zustand, sich  
selbst von der Uhr und hinterließ  
die erprobte und ihm drei  
aus Schöffengericht verurteilt beide  
bestrafte von je drei Monaten  
nach ein Gnadenbeschuldete  
eine Geldstrafe zu erreichen.

en.  
die Bürgermeisterwahl ist wie-  
schickten Gustav Göring, Land-  
Architekt 24 (202), August  
und Heinrich Göring, Land-

Auffieben hat in Elzard das  
gen Krates Dr. Serraner nach  
Schuldensumme erreicht. Der  
Südamerica befindet.

einigen Wochen vom Offen-  
torbes, begangen an seiner  
Emil Demarec, Chauffeur aus  
den einen Gnadenhaft des bei-  
denständigstem Justizhaus ver-

fahrlässiger Tötung stand der  
Rippoldau vor dem Straf-  
ber, genau 9 Uhr vormittags,  
unmittelbar hinter der Gutach-  
er Richtung Dausach-Gutach  
ung an den linken Stranen-

Landwirt und Bahnarbeiter  
in Rade anfuhr, daß dieser an  
ung starb. Das Gericht er-  
von 2 Monaten neben der

er Gastwirt hatte 100 Flaschen  
Klasse 2 Reichsmark bezahlt  
Schiffahrt 6,50 und 8,50 Reichs-  
kontrolle dahinter kam, wurde  
Schwamper aus andere die-  
n Bergelens gegen das Wein-  
berger Gericht Konstant zu nur 50  
dagegen aber die noch vor-

ntes.  
gefallen. In den frühen  
liegen mehrere Männer aus  
elgeschafft am Markttag in  
des laufenden Rotorschmit-  
schwere Heimgitter durch und  
Hilfenböcken vor der Tür. Sie  
ark Edelweiss, inleputen sie in  
ahren davon.

uch. Auf trübsamer Tat wurde  
dredder in dem Lebendgeschloß  
von deren Stiefsohn Sander

en: echt her! Das ist euer  
in sein!  
a fünf Römern beantragt,  
glos auf.

nt mit den Händen über die  
ne Haupt rührte; dann erhob  
gebietend, in der abgeklärten  
er Hofmarie legte als erster  
Männer schoben die Riemen  
haben ihn auf, trugen ihn  
den Schrittes, mit ebenen

er Mutter. Sie wollten sie  
er sie ließ sich wieder auf  
sagte schwach:  
Quat drei Hand voll Erde  
er soll ihn immer drucken.

nt. — — —  
agte die Ernd Hofmarie sich  
tata bleiben?" — — —  
Mit ihna geht — gehört zu  
Fred in die Rritten, du und

er um sie. Zuletzt blies ein  
fchen den Palmen und Lor-  
und gesenkten Blick, der  
, ging auch er.  
lein geliebten. Einer, der  
alles erlief und mitgefühl  
mennterbroch und sich mit den  
hres Stuhles krampte.

volles Erwachen. Sie fühlte  
falt und scharg auf den Sip-  
emüht, rieb ihre Hände und  
ein Maß zum Runde.

ertrapp. Sander wurde von dem Eindringler angegriffen und  
durch zahlreiche Messerschläge schwer verletzt. Auch die hinzuge-  
siedende Frau Stein erhielt u. a. einen Stich in die Leber. Die  
beiden Verletzten wurden ins Krankenhaus übergeführt; ihr  
Kustand ist ernst. Der Täter, der flüchtig wurde, konnte im  
Haufe der Nacht festgenommen und als der Schlosser Ernst  
Bartels aus Essen festgesetzt werden. Ein Freund des Bartels  
wurde unter dem Verdacht der Mittäterschaft vorläufig ver-  
haftet. Die beiden scheinen noch andere in letzter Zeit verübte  
Straftaten auf dem Gewissen zu haben.

Generalarzt a. D. Ferdinand Kauff f. Der 53jährige We-  
nerarzt a. D. Dr. Ferdinand Kauff ist am Samstag in seiner  
Wohnung in der Subelstraße in Berlin tödlich verunglückt.  
Generalarzt Kauff litt schon seit längerer Zeit an Ohnmachts-  
anfällen. Er trat heute gegen 9.30 Uhr am Lust zu schöpfen,  
an ein Fenster seiner im zweiten Stock gelegenen Wohnung.  
Dabei wurde er von einem Ohnmachtsanfall überfallen und  
stürzte in den Hof hinab, wo er tot aufgefunden wurde.

Ein Gemeindevorsteher durchgebrannt. Unter Hinterlassung  
seiner Frau und zweier Kinder ist der 34jährige Gemeindevor-  
steher und Großhändler Mageler in Carow bei Genthin seit  
einigen Tagen mit der 18jährigen Tochter seines Nachbarn,  
des Landwirts Braune, verschwunden. Die Flucht ist von ihm  
lange vorbereitet gewesen. Er hat auf seine etwa 300000 Mark  
umfangreiche Wirtschaft Gelder in Höhe von etwa 60000 bis  
80000 RM. aufgenommen. Er war bei der letzten Wahl in  
Carow Gemeindevorsteher und war auch wiedergewählt wor-  
den, hat aber abgelehnt. Von den Angehörigen wird ver-  
mutet, daß Mageler sich im Besitz eines Auslandspasses befindet  
und nach Kanada flühen wird.

Festnahme erpresserischer Privatdetektive. Unter dem Ver-  
dacht der Erpressung sind die Privatdetektive Hoffeld und  
Reuer festgenommen worden. Sie hatten am Potsdamer  
Blas und in der Friedrichstraße systematisch Jagd auf Ebe-  
nänner gemacht, die anscheinend auf Abwege gingen. Nach  
Ermittlung der Adressen der Betroffenen stellten sie unter  
Drohung mit Entschädigung Geldforderungen an ihre Opfer.  
In vielen Fällen hatten sie damit auch Erfolg. Hoffeld, der  
zuerst im Dienste der französischen Kriminalpolizei gestanden  
haben soll, betrieb in der Lauenburgerstraße eine Privatdetektei.  
Reue behauptete, die Überwachung im Auftrag der be-  
treffenden Geheimnisse vorgenommen zu haben. Diese Behauptung  
hat sich als unzutreffend herausgestellt.

Der Flugzeugzusammenstoß an der italienischen Küste.  
Amerikanische Wasserflugzeuge haben am Samstag die Ueber-  
reste der beiden Flugzeuge gefischt, die über dem Meer in  
einer Höhe von etwa 1000 Meter zusammengefallen waren.  
Die Flugzeuge fielen nach dem Unfall, etwa 300 Meter von  
der Küste entfernt, bis auf den Grund des Meeres. Infolge  
der großen Tiefe des Wassers sind bisher alle Versuche, die  
Resten der Opfer zu bergen, gescheitert.

Trotz der Prohibition gab es Alkohol. New York feierte  
Silvester im größten Ausmaß seit Beginn der Prohibition.  
Alle Vergnügungslokale, Hotels und Nachtclubs waren über-  
füllt. Trotz des strengen Geschäftsganges, der Börsensturz und  
der hohen Eintrittspreise bis zu 25 Dollars und trotz des  
verschärften Prohibitionfeldzugs, der in den letzten Tagen  
jahrhundert Todesopfer forderte und zur Blockade der New Jer-  
seyer und New Yorker Küste führte und trotz der täglich an  
Bedeutung gewinnenden Kongressbewegung, welche die Käufer  
von Alkohol ebenso bestrafen will, wie die Verkäufer, waren  
Whisky, Gin, Wein und Bier massenhaft und zu einem Viertel  
billigeren Preis als in den letzten Jahren vorhanden. Auch  
die Qualität der Schmelzware hat sich wesentlich gebessert,  
was schon daraus hervorgeht, daß während der Weihnachtst-  
tage und Silvester kein Todesfall wegen Alkoholvergiftung zu  
verzeichnen ist.

### Neueste Nachrichten.

Garisch, 6. Januar. Die Leitung der böhmischen Jagdplakbahn  
trifft mit Sonntag nachmittags 2 Uhr drach im Transformatorhaus  
bei Seifers infolge von Kurzschluss ein kleiner Brand aus, dem ein  
Nehretorstromwähler und ein Teil Öl zum Opfer fielen. Menschen-  
leben waren nicht gefährdet, der Schaden wird durch den Brand in  
kleiner Weise veranschlagt. Der Schaden ist gering.

Berlin, 6. Jan. Der 50jährige Verbandspatikus Dr. Richard  
Bach und die 30 Jahre alte Marianna Sochen wurden heute in seiner  
Wohnung erschossen aufgefunden. Welche Gründe zu der Tat ge-  
führt haben, ist noch unbekannt.

Berlin, 6. Januar. Der Reichshandelsrat hat den einzelnen Reflektoren  
den Wunsch mitteilen lassen, die Anteile so zeitlich wie möglich fertig-  
zustellen. Als letzter Termin für ihre parlamentarische Verab-  
scheidung soll dabei Mitte April, wobei aber versucht werden soll, den  
normalen Termin (31. März) noch möglichst inne zu halten.

Berlin, 6. Jan. Das Reichsgericht hat in der Sache im  
Herg: Die Hauptfälle sind durch anhaltende Regenfälle und durch die  
Schneefänge hoch angeschwollen. Die Stimmung im Hofstaat ist  
durchaus fröhlich-mühselig. Die Studenten tragen allenthalben Knöpfen.  
Grünende Baumblätter stehen am Wege und man kann sogar ver-  
einzelte Blüten von Baldbäumen entdecken.

Berlin, 6. Jan. Das Berliner Landgericht hat heute in einem  
Erbschaftsprozess gegen den früheren Oberbaurat Bogler, der  
wegen Aufschlags zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt worden ist,  
weil er seine Frau nicht daran hinderte, sich auf die Straße zu stürzen,  
dahn erkannt, daß er unzulässig ist, die Schicksal der Toten anzutreten.  
Die Eltern der Frau hatten gegen Bogler die Klage auf Herausgabe  
der auf ihn entfallenden Hälfte des Nachlasses angestrengt und das  
Landgericht entschied nunmehr im Sinne dieser Klage.

Potsdam, 6. Jan. Der Regierungssprecher in Potsdam hat  
die ihm unterstellten Magistratsräte in einer Verfügung darauf aufmerk-  
sam gemacht, daß in Zukunft unter keinen Umständen mehr Aussagen  
ohne genügende Deckung bewilligt werden dürfen. Anträge auf Ge-  
nehmigung langfristiger Anleihen haben ohne die gleichzeitigen Nach-  
weis eines Vorhandenseins eines geeigneten und zur Herabgabe bereiten  
Geldgebers keine Aussicht auf Erfolg. Der Regierungspräsident will  
bei Zumberghandlungen die schuldigen Magistratspräsidenten zur Ver-  
antwortung ziehen.

Altona, 6. Jan. In einem Hause in Stellagen wurde gestern  
nachmittags der 29 Jahre alte Arbeiter W. Bumber und sein 29jähriger  
Sohn in der Küche ihrer Wohnung durch Gas vergiftet tot aufge-  
funden. Die im Nebenzimmer schlafende 60 Jahre alte Mutter konnte  
im Krankenhaus wieder ins Leben zurückgerufen werden. Es handelt  
sich um einen Unglücksfall, der dadurch hervorgerufen wurde, daß der  
Sohn aus Unachtsamkeit beim Einstellen des Schlauchs von der  
Gasleitung abließ, ohne es zu bemerken.

Königsberg, 6. Jan. In einem Ort in der Nähe von Königsberg  
wurden acht Personen, darunter drei Frauen, unter dem Verdacht  
verhaftet, im Verlaufe von 10 Jahren drei Männer ermordet zu haben.  
Im Jahre 1919 wurde der Mann der Hauptbeschuldigten, Wänerin  
Blüner aus Polen, ermordet aufgefunden. Im Jahre 1926 wurde  
der Häusler Joseph Lidy und ein Jahr später der Fleischer Wlach  
ermordet, mit denen die Blüner Verhältnisse hatte. Wer die Mordtaten  
verübt hat, steht noch nicht fest.

Dresden, 7. Jan. Am Montag nachmittags kam es wiederum  
zu Zusammenrottungen von Kommunisten und Erwerbslosen. Vom  
Bereinslokal zog der Zug unter Vorantretung von Transparenten  
zum Gerichtsgelände, um die am 4. Januar Verhafteten zu befreien.  
Als die Befreiung nicht gelang, marschierte der Zug wieder zum Ar-  
beitsamt. Dann begaben sich die Demonstranten zum Marktplatz.  
Hier trieb sie die Schappolizei mit Gummiknüppeln auseinander.  
Auch die angrenzenden Straßen wurden geäubert, wobei einige Fest-  
nahmen erfolgten.

Hennstedt (Holstein), 6. Januar. Bei Hennstedt, zwischen Hork  
und Pörschlag, wurde heute morgen in einem Wäldchen an der  
Landstraße ein Dienstmädchen aus Dellstedt tot aufgefunden. Die  
gerichtliche Untersuchung ergab, daß das Mädchen von einem 30 Jahre  
alten Knecht aus Hennstedt am Abend vorher in dem Graben ertränkt  
worden ist. Der Knecht hatte an dem Mädchen ein Stillschleichen-  
verbrechen verübt, doch habe sich dieses geübt. Der Knecht  
wurde verhaftet und dem Amtsgericht in Heide zugewiesen. Er ist  
gehandigt und bereits mehrfach wegen Stillschleichenverbrechen verurteilt.

Moskau, 6. Jan. Die Telegrafagentur der Sowjetunion  
teilt mit: Das Gericht von Simferopol verurteilte den kath. Pfarrer  
Graf wegen von ihm betriebener Antisowjetpropaganda unter den  
deutschen Kolonisten sowie wegen Ermordung seiner zwei unehelichen  
Kinder zu 10 Jahren Gefängnis, die auf Grund der Amnestie in  
6 Jahre umgewandelt wurden. Graf erklärte, er lege sein Pfarreramt  
nieder.

Wien, 6. Jan. Der hier zu Besuch weilende General Smuts  
hat sich in einer Unterredung mit Pressevertretern gegen den bekannten  
Vorschlag des Präsidenten Hoover ausgesprochen, Schiffe mit Lebens-  
mitteln in Kriegszeiten für anantastbar zu erklären. Der Gedanke,  
auf diese Weise die Kriegführung humaner zu gestalten, ist schon  
widerholt aufgebracht, habe aber jedesmal bei der ersten Gelegenheit  
zur praktischen Verwirklichung verstoht.

Washington, 6. Jan. Senator Blaine von Wisconsin hat einen  
Antrag eingebracht, der die baldige Anerkennung der Unabhängigkeit  
Indiens durch die Vereinigten Staaten empfiehlt und zwar in der  
Form, daß er dafür eintritt, daß der Senat dem Präsidenten die  
Vereinigten Staaten seine Unterstützung leiht, falls es dieser für richtig  
hält. Inblets Unabhängigkeit anerkennen. Hingugefügt  
werden muß, daß Blaines Gedanke im Senat über kleinerer Anhänger  
verfügt und daß die von ihm eingebrachte Entschließung mehr oder  
weniger als Scherz betrachtet wird.

Welsbunne, 6. Jan. Bei dem Abflug eines Flugbootes, das  
mit der Spitze voran in die Port Phillip-Bucht fiel, lösten der Kos-  
teln Hugh Orosomiro und zwei Inuitzen des Flugzeuges ihr Leben  
ein. Großvater war Adjutant des Gouverneurs von Südpazifikan  
und der einzige Sohn von Lord Selbidge.

### Wiederzusammentritt des Landtags.

Stuttgart, 4. Jan. Der Landtag nimmt, wie jetzt auch  
amtlich gemeldet wird, am Dienstag, 14. Januar, nachmittags  
4 Uhr, seine Sitzungen wieder auf. Auf der Tagesordnung  
stehen 3 kleine Anträge, die Große sozialdemokratische An-  
frage betr. den Abschluß von Verträgen zwischen dem Gemein-  
schaftsrat und Landwirten, die Große Anfrage betr. Wanddrei-  
antwortung, sowie der Etat in Verbindung mit dem Geleit-  
vertrag eines Aenderungsgegenstandes zur Landessteuerordnung und  
zum Gemeindesteuergesetz und den Großen sozialdemokratischen  
Anfragen betr. Wirkung des Statues bei der Gestaltung  
der Verkehrsverbindungen in der Umgebung von Stuttgart  
und mit der Landesuniversität Tübingen und betr. Stellung  
der Württ. Regierung zum Youngplan. Der Plenarsitzung  
gehen eine Sitzung des Ausschusses und Fraktionsitzungen  
voraus.

### Amtliches Ergebnis des Volksbezugs über das Freiheitsgesetz.

Stuttgart, 4. Jan. In der heutigen öffentlichen Sitzung  
des Abstimmungsbeirats wurde vom Abstimmungsleiter,  
Ministerialrat Kiefer, das amtliche Ergebnis im Stimmkreis  
31 über den Volksentscheid "Freiheitsgesetz" bekanntgegeben.  
Darnach ist das endgültige Ergebnis folgendes: Stimmberech-  
tigte 1748 979 (vorig. Ergbn. 1747 974), Stimmscheine 1849  
(2001), Ungültige Stimmen 1536 (1530), Gültige Stimmen  
207 841 (207 837), Ja-Stimmen 32 307 (32 304), Nein-Stimmen  
534 (533).

### Die Hauptzahlen des Staatshaushaltplans für 1930.

Stuttgart, 4. Jan. Der Entwurf des Staatshaushalts-  
plans für 1930 weist folgende Abschlußzahlen auf: Es erfor-  
dern Landtag 733 540, Staatsministerium usw. 627 130, Justiz-  
verwaltung 15 495 150, Innenverwaltung 37 272 220, Kultur-  
verwaltung 55 557 338, Finanzverwaltung 12 957 000, Wirtschafts-  
verwaltung 9 464 800, Staatsbahn, Renten, Zinsen und Ent-  
schädigungen 1 027 700, Verordnungen und Unterabteilungen  
25 667 000, Reichsbankschulden 200 000, Allgemeiner Verfügungsbetrag  
100 000, zusammen 100 381 889 RM. Dagegen ertragen  
Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer 20 850 000, Gebäudenutzungssteuer  
9 400 000, Sporteln u. Gerichtslosten 8 100 000,  
Zuschlag zur Reichsgrunderwerbsteuer 1 700 000, Einnahmen  
aus Reichsbankzinsen 89 793 000, Steuererlösen 100, zusammen  
129 843 100 RM. Ferner erbringen die Domänen 1 899 000,  
Forsten 11 680 000, Berg- und Hüttenwerke 45 000, Salinen  
150 000, Reichsbahn 19 000, Münze 67 000, Regierungsblatt  
15 000, Staatslotterie (500 000), verschiedene Einnahmen bei der  
Staatsbauplatze unmittelbar 1 475 000, zusammen 16 241 400  
Reichsmark. Im außerordentlichen Dienst betragen Ausgaben  
und Einnahmen je 1 790 447 RM. Ungedeckt bleiben 9 536 942  
Reichsmark.

### Dreifönigsparede der Demokraten.

Stuttgart, 6. Jan. Wie alljährlich fand am 5. und 6. Januar  
hier der Landesparteitag und die Landesversammlung der  
Deutschdemokratischen Partei Württembergs, die traditionelle  
Dreifönigsparede der württembergischen Demokraten, statt.  
Auf der Vertreterversammlung am Sonntag wurde Geheilmrat  
Dr. Brudmann-Heilbronn als 1. Landesparteivorsitzender wie-  
dergewählt. Generalsekretär Hoff befügte sich dann mit dem  
Geheimrat zur Wahlreform, den die demokratische Lan-  
tagsfraktion als Initiativgesetzentwurf im Landtag einbringen  
soll. In der Ansprache wurden keine Aenderungsanschlüsse  
eingebracht und angenommen. Die Annahme des Entwurfs  
erfolgte fast einstimmig. Reichstagsabgeordneter Geh. Rat Dr.  
Wieland-Ilm gab darauf den Bericht über die Reichspolitik.  
Er ging von den Vorgängen der letzten Monate aus und be-  
sprach das Schändliche Memorandum und dessen Abdruck in die  
Öffentlichkeit, wodurch dem deutschen Ansehen gerade im  
Ausland Schaden zugefügt worden sei. Die dringend notwen-  
dige Finanzreform könne nur Erfolg haben, wenn endlich aller-  
größte Sparsamkeit in der Verwaltung einziehe. Hinsichtlich  
eines etwaigen Zusammenschlusses der Deutschen Volkspartei  
und der Deutschdemokratischen Partei äußerte sich der Redner  
etwas skeptisch. Die Aussprache über die Reichspolitik war sehr  
eingehend. Kommerzienrat Dr. Goldmann-Friedrichshagen  
schalt in der Aussprache einige heisse Punkte zum Kapital-  
sparsamkeit in der Verwaltung" an und empfahl Streichung  
der Pensionen aller hohen Staatsbeamten, die nach ihrer Pen-  
sionierung in Industrie und Handel Schwerverdienner ge-  
worden sind. Sehr warm trat er für die Landwirtschaft ein. Diese  
müsse in die Höhe gebracht werden, um die Milliarden, die für  
unsere Ernährung ins Ausland gehen, im Land zu behalten.  
— Abends trafen sich die demokratischen Parteimitglieder zu einem  
familiären Abend im Bürgercafé.

Die öffentliche Landesversammlung am Montag vormit-  
tag der Lieberhalle wies einen überaus zahlreichen Besuch  
aus dem ganzen Lande auf. Nach einem Orgelvorspiel und  
einem Gedichtvortrag begrüßte der Landesparteivorsitzende,  
Geh. Rat Dr. Brudmann-Heilbronn, die hättliche Versamm-  
lung, darunter den Altmeister der Partei, Wilschlander a. D.  
Friedrich Bauer. Die demokratische Partei habe eine wichtige  
Aufgabe, nämlich in der Mitte zu sammeln und die besten  
Kräfte im Volke für den Dienst am Vaterlande mobil zu  
machen. In Württemberg haben wir zu beklagen, daß die

liche Regierung nicht die Arbeit der Entschliegung bei, um  
auch die Industrie und das Handwerk so zu berücksichtigen, wie  
dieser wichtige Teil des Volkes es verlangen kann. Auch in  
kulturellen Fragen zeigt die Regierung Demungen, die wir  
beistimmen müssen. Es gibt hiezu keinen anderen Weg, als daß  
die Kreise in Schwaben, die gerade diese Wirtschafts- und Kul-  
turforderungen vertreten, mit der Deutsche Volkspartei,  
verbunden, einen gemeinschaftlichen Weg zu finden, um Schalter  
an Schulter gehen zu können. Jeder Schritt ist zu begründen,  
der eine Annäherung bedeutet und uns zu gemeinsamer poli-  
tischer Arbeit zusammenführt. Nachdem Abg. Joh. Fischer-  
Stuttgart die Väter der Toten des vergangenen Jahres verleben  
hatte, sprach Frau Regierungsrat Dr. Ullrich-Weil-Dresden über  
"Die Frau und die politische Kultur". Die gewandte Rednerin  
führte aus, daß es verschiedene Wege zum Staat gebe. Der  
Weg der Frau und der Mutter zum Staat hin gebe vor allem  
über das Volkstum. Mütter, die dem Staat die Kinder schen-  
ken, schenken ihm dabei die Kraft seines Lebens und seines  
Wachstums. Der Weg des Mannes sei vorzugsweise der der  
Idee und des Geistes. Der dritte Weg, den die Frau in der  
Geschichte tatsächlich gegangen ist, war der über das Gebiet der  
Wohlfahrtspflege und der Sozialpolitik. Auf diesem Gebiet  
hat die Frau ihre wichtigste Aufgabe. Ihr unerschütterlicher  
Vertrauen ist dabei nur die Gerechtigkeit. Diesen Gedanken  
wollen die Frauen zum Mythos in der Demokratie machen.  
Lebhaft begrüßt verbreitete sich dann Dr. Gustav Stolper-  
Berlin über "Die Aufgaben unserer Gesellschaftsordnung". Der  
Redner führte aus, daß wir alle heute unter dem Joch der  
Vorkriegszeit leben, daß unsere ganze wirtschaftliche Existenz  
ohne Sicherung ist. Die Lage des Unternehmers und des Be-  
amten ist so unsicher wie die des Arbeiters. Wir erleben heute  
weiter eine Verschärfung der sozialen Spannungen und ein  
wütiges Verlangen der Führung. Der Redner wies dabei auf  
die völlige Kapitalisierung von Reichsregierung und Reichstag  
vor den allerdings berechtigten Forderungen des Reichstags-  
präsidenten hin. In Deutschland herrscht maßlose Verwirrung  
darüber was ist und erst recht darüber, was werden soll. Der  
Redner besprach dann die Veränderungen der kapitalistischen  
Gesellschaftsordnung seit der Vorkriegszeit und bezeichnete es  
als wichtigste Aufgabe der von uns erstrebten neuen Gesell-  
schaftsordnung, ein politisches System zu schaffen, das den Weg  
von der Aufgabe zur Verwirklichung abkürzt. Eine Demo-  
kratie ist unmöglich ohne starke Führerschaft, die sich immer  
wieder neu ergibt. Es fehlt uns besonders eine Führerschaft  
in der Politik im engeren Sinn. Schuld daran ist der Mangel  
anderes Wahlrechts. Von einer vernünftigen Wahlreform  
hängt daher die Existenz der deutschen Demokratie ab. Wich-  
tige Aufgaben sind für und fernher die Sicherung des autonomen  
Einzelmenschen, die Erzielung einer höchsten Erzielbarkeit  
in der Wirtschaft und die Förderung sozialer Art von Sozial-  
politik. Wenn wir den heißen Willen zur Aktion haben,  
werden wir die neue Gesellschaftsordnung auch schaffen können.  
— Beide Redner belobte lebhaftesten Beifall. Mit dem  
Schlußwort des Vorsitzenden und einem Orgelstück schloß die  
Versammlung.

### Schwere Fabriksplaxen in Rehl.

Rehl, 5. Jan. Ein furchtbarer explosionsartiger Knall er-  
schütterte Sonntag abend gegen 9.30 Uhr die Luft. Gleich  
darauf setzte die Fabrikneben der Trieb-Jelkstoffwerke und die  
Strene auf dem Walzbau ein. Im Spritzwerk der Firma Trieb-  
Jelkstoff hatte eine Explosion stattgefunden. Man nimmt an,  
daß eine Zerkleinerblase unblut gemorden ist, aus der Spirit  
ausfloh und aus legend einer noch nicht festgestellten Ursache  
explodierte. Drei Schwerverletzte sind zu beklagen, die in dem  
Raum anwesend waren, und zwar: Ingenieur Rendsch-Kebl,  
Spritzmeister Karl Bruder-Kork und Arbeiter Michael Stenzel  
aus Legeleburg. Die Arbeiter wurden den Verunglückten durch  
die Explosion vollständig vom Reibe gerissen und sie tragen  
am ganzen Körper Brandwunden davon. Ingenieur Rendsch-  
Kebl konnte von der Feuerwehr nur mittels Osmose aus dem  
noch dem hiesigen Krankenhaus verbracht. Ihr Zustand ist  
bedenklich. Zwei andere im Raum befindliche Arbeiter konnten  
sich im letzten Augenblick noch retten. Durch die Explosion,  
deren Hauptdruck zum Glück nach unten ging, wurden Jansen-  
einrichtung und Dach des Spritzmerkes vollständig demoliert.  
Im Wert selbst und in der näheren Umgebung wurden durch  
den Aufschlag zahlreiche Scheiben zertrümmert. Die freiwillige  
Feuerwehr war schnell mit der Motorbrücke zur Stelle und  
konnte in gemeinsamer Bemühung mit der Fabrikfeuer den  
durch die Explosion entzündeten Brand in kurzer Zeit löschen.

Rehl, 6. Jan. Das Rehl-Explosionsunglück hat nunmehr  
ein zweites Todesopfer gefordert. Heute vormittag ist der  
27 Jahre alte Ingenieur Delmuth Rendsch, ein gebürtiger  
Nannheimer, seinen schweren Verletzungen erlegen.

### Streitfragen im Saag.

Saag, 6. Jan. Die 6 einladenden Großmächte haben Mon-  
tag vormittag von 12 bis kurz vor 2 Uhr eine Sitzung ab-  
gehalten, in der bereits eine Reihe von Fragen sachlich er-  
örtert worden ist. Zunächst wurde die Frage der endgültigen  
Formulierung des gesamten Saager Schlußprotokolls, beson-  
ders die Formulierung der Präambel verhandelt. Leider die  
formale Bedeutung dieser Formulierung hinaus liegt hierin  
auch eine gewisse praktische und politische Bedeutung, da die  
Präambel die Bedeutung und den Charakter der Saager Ab-  
machungen festlegen soll. Neben die Formulierung wird noch  
weiter verhandelt werden. In diesem Zusammenhang ist auf  
die Bedeutung hinzuweisen, die die Präambel feinerzeit bei  
dem Geuser Protokoll gehabt hat. Die Minister der 6 Groß-  
mächte haben soeben längere Erörterungen der bereits in den  
Pariser Besprechungen aufgeworfenen Frage gewidmet, ob die  
Reichsregierung verpflichtet ist, die monatlichen Youngabzah-  
lungen am 15. oder am Ultimo zu leisten. Es handelt sich hierbei  
um eine Differenz, die allerdings verschiedene ansprechend wird,  
jedoch für Deutschland eine weitere Belastung von rund 9 Mil-  
lionen Reich jährlich ausmachen würde, wenn die Reichsregie-  
rung die fälligen Jahresraten bereits am 15. jeden Monats  
zur Verfügung stellen müßte, während nach deutscher Auf-  
fassung diese Beträge erst am 30. verfügbar zu halten sind.  
Die durch den entfallenden Zinsverlust machen naturgemäß  
bei einer Berechnung für den Gesamtumfang des Youngplans  
einen erheblichen Betrag aus. Von deutscher Seite ist in der  
Geheimhaltung der 6 Mächte am Montag der Standpunkt ver-  
treten worden, daß Deutschland neue Zusatzpläne über den  
Youngplan hinaus nicht mehr überreichen könne und daß  
die deutschen Youngraten entsprechend dem internationalen  
Vertrag zum Ultimo gezahlt werden müßten.

Saag, 6. Jan. Die Weiterberatung der Frage des Jah-  
lungstermins, die mit Rücksicht auf die Verzögerung des für diese  
Frage al. Spezialisten zuständigen Geheimnis Roffi und auf  
die Vorlage der entsprechenden Frage an den Reichsbankprä-  
sidenten Schacht vertagt wurde, soll am Donnerstag erfolgen.

Der letzte Doppelmörder gestorben. In Reutlingen bei  
Gömmich starb im Alter von 80 Jahren der frühere Sattler-  
meister Reinhard Uhlig. Mit ihm soll der letzte Doppelmörder  
sogar großen Armer aberufen worden sein.

**Merica vertraut Deutschland**

Berlin, 6. Jan. Nach dem Inhalt des deutsch-amerikanischen Schuldenabkommens, über das am 28. Dezember zwischen den Unterhändlern eine Einigung zustandekommen ist, werden folgende Einzelheiten gemeldet: Das Abkommen hat den Zweck, für die im Youngplan für die Vereinigten Staaten vorgesehenen Amortisationsraten eine Zahlungsmethode festzusetzen, die von den Vorläufen des Youngplans abweicht. Die Zahlungen, die direkt von Deutschland an die Vereinigten Staaten gerichtet werden sollen, sind zur Befriedigung von 2 Klassen von Forderungen bestimmt, nämlich: a) für die Entschädigungsansprüche des amerikanischen Staates und amerikanischer Bürger für die mit dem Kriege zusammenhängenden Schäden, wie sie von dem dafür eingeleiteten deutsch-amerikanischen gemischten Ausschuss festgestellt worden sind und noch festgestellt werden sollen, von 1914 bis 1921 jährlich 47,5 Millionen RM. Die Befriedigung dieser Entschädigungsansprüche ist bekanntlich auf Grund der amerikanischen Gesetzgebung in gewisser Weise verknüpft mit der Freigabe des Restes des noch von den Vereinigten Staaten beschlagnahmt gehaltenen deutschen Eigentums und der Entschädigung für die während des Krieges weggenommenen deutschen Schiffe. Für die Befriedigung dieser Ansprüche wurde schon bisher der Anteil von 24 Prozent an den deutschen Reparationszahlungen verwendet, der den Vereinigten Staaten auf Grund ihrer Abmachungen mit den anderen Mächtegeräten zufam. Für den Fall, daß zur Abdeckung der Gesamtsumme nicht alle in dem Abkommen vorgesehenen deutschen Zahlungen notwendig sind, bestimmt das Abkommen, daß diese deutschen Zahlungen aufhören, sobald die Gesamtsumme abgedeckt ist. b) Eine zweite Klasse von deutschen Zahlungen dient der Befriedigung der rückständigen Kosten für die amerikanische Belastung im Rheinland. Dierfür erhielten die Vereinigten Staaten bisher aus den deutschen Domestzahlungen normal jährlich 15 Millionen RM. Nach

dem Abkommen sollen sie von 1930 bis 1936 jährliche Zahlungen erhalten, deren Höhe sich zwischen 18,4 und 27,8 Millionen Reichsmark bewegt. Die Jahreszahlungen auf beide Forderungen werden in zwei Raten jeweils auf den 31. März und den 30. September verteilt. Deutschland kann nach seinem Belieben durch Mitteilung an die Vereinigten Staaten mindestens 90 Tage vor dem Fälligkeitstermin jede Zahlung auf mindestens 2 1/2 Jahre aussetzen. Spätere Zahlungen über den Stundungstermin hinaus jedoch nur dann, wenn die vorher gestundeten Zahlungen inzwischen erfolgt sind. Während der Stundungszeit sind die Zahlungen auf die Entschädigungsansprüche mit 5 Prozent, die Zahlungen auf Belastungskostenforderungen mit 3 1/2 bis 4 Prozent zu verzinsen. Auf der anderen Seite ist für Deutschland in dem Abkommen das Recht vorbehalten, Vorauszahlungen auf die Schuldverschreibungen zu machen. Besondere Sicherheiten oder Garantien für die Erfüllung der Zahlungen nehmen die Vereinigten Staaten nicht in Anspruch. Das Abkommen enthält in dieser Beziehung folgende Bestimmungen: Die Vereinigten Staaten stimmen hiermit zu, Deutschland Treu und Glauben und Kredit als einzige Sicherheit und Garantie für die Erfüllung seiner Verpflichtungen gemäß diesem Abkommen anzunehmen. In einem Notenausweis, der bei Unterzeichnung dieses Abkommens zwischen den Regierungen ausgetauscht werden soll, wird diese Bestimmung dahin erläutert, daß Deutschland mit Beziehung auf diese Erklärung der Vereinigten Staaten in derselben Lage sein wird, wie die Hauptschuldner der Vereinigten Staaten gemäß den Schuldenänderungsabkommen, welche zwischen ihnen und den Vereinigten Staaten bestehen. Mit der Unterzeichnung durch den deutschen Vorkonferen in Washington wird dann das Abkommen für beide Staaten wirksam werden. Nach dem Abkommen wird Deutschland den Vereinigten Staaten gegenüber in verschiedenen Punkten günstiger gestellt sein als durch den Youngplan den anderen Mächtegeräten gegenüber.

**Sportliste**

**Fußball.** Runde der Reifer: F.C. Birnbaum - Bayern München 1:3, F.C. Freiburg - Eintracht Frankfurt 2:3, Sp. Sgg. Mütt - S. L. Stuttgart 3:0.  
Runde der Zweiten und Dritten: Abt. Süd-Ost: 1930 München - 1. F.C. Nürnberg 1:3, Pömitz Karlsruhe - Union Bödingen 2:1, R. F. R. Deibrom - Karlsruher F.C. 3:3, F.C. Nürnberg - John Regensburg 2:0 - Abt. Nord-West: Sportfreunde Saarbrücken - Rot-Weiß Frankfurt 2:2, Sp. V. Wiesbaden - Pömitz Karlsruhe 1:2, R. F. R. Neuenburg - F.C. Saarbrücken 1:2.  
Kreisliga: Kreis Eng-Neckar: R. F. R. Forstheim - R. V. Calw 1:2, Germania Union Forstheim - Fußballklub Forstheim 1:2, Victoria Engberg - F.C. Wüchensbrunn 7:0, Sp. V. Pflanzheim - F.C. Engingen 2:3, Sp. Vgg. Müllader - F.C. Engingen 2:1, F.C. Hbringen - F.C. Neieren 0:3 Tore.  
Ehrwählspiele: R. F. R. Mannheim - 1. F.C. Forstheim 4:1, Germania Wödingen - Sportklub Freiburg 3:2, Stuttgarter Kickers - R. F. R. Ludowik 3:2, Racing-Club Ströburg - 1. F.C. Forstheim 3:1.

Wir werden von der Singer-Nähmaschinen-Aktiengesellschaft auf den heute Dienstag abend von 7-10 Uhr im Saal des "Döfchen" in Dobel und morgen Mittwoch im "Bären" in Neuenburg stattfindenden Vorführungsabend aufmerksam gemacht. Von einer großen Unternehmung sollen unsere interessierten Frauen und jungen Mädchen auf den neuesten Modellen der Singer-Nähmaschinen die vorbildlichen Stickerarbeiten und alle Arten von Näharbeiten gezeigt werden, die heute in so vielseitiger Form auf jeder Nähmaschine hergestellt werden können. Ein Besuch ist in jeder Hinsicht lohnend. Wir möchten nicht unterlassen, nochmals auf diese Veranstaltungen hinzuweisen.

**Einstellung in die Württ. Schutzpolizei.**

Bei der Polizeischulabteilung Weingarten werden Anfang April 1930 Polizeischüler eingestellt. Bewerbungsverfahren sind bis spätestens 27. Januar 1930 an die Polizeischulabteilung Weingarten zu richten. Merkblätter über die Einstellung, aus denen alles Nähere über die Aufnahmebedingungen und dergl. ersichtlich ist, sind erhältlich: in Stuttgart: auf den Polizeiwachen und Polizeidienststellen, sonst: beim (Stadt-)Schultheißenamt, Landjägerstationskommando, staatlichen Polizeiamt (Polizeiwache) und Oberamt. Neuenburg, den 30. Dezember 1929. Oberamt: Lempp.

**Gemeinde Birkensfeld. Die Mütterberatungsfunde**

findet am Mittwoch den 8. Januar 1930, nachmittags von 2-3 Uhr, im alten Schulhaus statt. Schultheißenamt: Neuhaus.

**Bekanntmachung.**

Die Durchfahrt durch Loffenau muß wegen Vornahme von Straßenbauarbeiten in etwa 2 bis 3 Wochen auf längere Zeit für alle Fahrzeuge gesperrt werden. Die interessierten Kreise werden heute schon davon in Kenntnis gesetzt, damit sie ihre diesbezüglichen Vorkehrungen treffen können. Loffenau, den 4. Januar 1930. Schultheißenamt: Reim.

Statt besonderer Anzeige.  
Unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater  
**Heinrich Blessing**  
(früher Sonnenwirt in Calmbach)  
ist im Alter von 82 Jahren sanft eingeschlafen und in aller Stille in Rudersberg beerdigt worden.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dobel, den 7. Januar 1930.  
**Codes-Anzeige.**  
Schmerzerfüllt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe, unvergeßliche Tochter, Schwester, Schwägerin und Nichte  
**Elisa Ruff**  
im Alter von 23 Jahren am Sonntag morgen nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft in dem Herrn eingeschlafen ist.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
Gustav Ruff, Holzhändler, und Frau  
Mina, geb. Kull.  
Eug. Schönthaler, Conweiler, und Frau  
Hedwig, geb. Ruff.  
Die Geschwister: Emma, Hilba, Karl.  
Beerdigung: Mittwoch nachmittag 2 Uhr.

Oberamtsstadt Neuenburg.  
**Sitzung d. Gemeinderats**  
am Dienstag den 7. Januar, nachm. 6 1/2 Uhr.  
Tagesordnung:  
1. Rückblick und Ausblick.  
2. Bauwesen.  
3. Sonstiges.  
Stadtschultheiß Knodel.

**Stadtgemeinde Calw.**  
Der am Mittwoch den 8. Januar 1930 fällige **Pferde-, Vieh- und Schweinemarkt** wird wegen der in Nachbarbezirken herrschenden Maul- und Klauenseuche **nicht abgehalten.**  
Calw, den 3. Januar 1930.  
Stadtschultheißenamt: Göhner.

**Zwangs-Versteigerung.**  
Am Mittwoch den 8. Januar, vormittags 10 Uhr, verkaufe ich in Schömberg im Zwangswege gegen Vorzahlung an Ort und Stelle:  
1 Zimmerstube, eichen, 1 Rauchfischchen, 2 Flurgarderoben, 1 leeres Faß (500 Liter), 1 leeres Faß (30 Liter), ca. 160 Str. Koks, 1 Flurgarderobe.  
Zusammenkunft am Rathaus in Schömberg.  
Hilfenbrand, Gerichtsvollzieher.

**Städt. Frauenarbeitschule Wilddbad.**  
Kursbeginn: Für den Tageskurs: Mittwoch den 8. Januar 1930, vormittags 8 Uhr.  
Für den Nachmittagskurs: Mittwoch den 8. Januar 1930, nachmittags 2 Uhr.  
Für den Abendkurs: Donnerstag den 9. Januar 1930, abends 7 Uhr.  
Anmeldungen für den Nachmittagskurs im Kleidernähen, sowie für den Abendkurs im Wäsche- und Kleidernähen werden noch entgegengenommen.  
Die Schulleitung.

**Nähvorführungen auf Singer-Nähmaschinen**  
(kostenlos und unverbindlich).  
Am 7. Januar, abends von 7-10 Uhr, findet im Saal vom „Döfchen“ in Dobel eine einmalige Vorführung von den neuesten Singer-Nähmaschinen statt. Gezeigt werden sämtl. Näh- u. Stickerarbeiten.  
Wir bitten alle Frauen und jungen Mädchen um Besuch der Veranstaltung!  
**Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft**  
Vertreter Eugen Wieland, Neuenburg.  
Für **Dobel**: Dienstag abend 7-10 Uhr im „Döfchen“.  
Für **Neuenburg**: Mittwoch abend 7-10 Uhr im „Bären“ (Post).

**Geflügel- und Kaninchenzüchter-Verein Neuenburg.**  
In unserer **Lokal-Ausstellung**, welche am 19. Jan. stattfindet, werden die Mitglieder gebeten, ihre Tiere bis spätestens 11. Januar beim Vorstand oder Schriftführer anzumelden.

Statt Karten.  
**Anna Majer**  
**Adolf Ahr**  
Verlobte  
Neuenburg. Gräfenhausen. Rotenbach.

**Fischverkauf**  
Jeden Donnerstag und Freitag **lebendfrische Seefische** und frisch gewässerte **Stockfische**  
**E. Lindemann,**  
Neuenburg (b. Stadtbahnhal) Telefon 191.

**W. Forstam Langenbrand.**  
**Nadelholz-Stangen-Verkau**  
am Donnerstag den 16. Januar 1930, vorm. 10 Uhr, im Hofen an der Eng im Goshof zur „Sonne“ aus dem ganzen Forstbezirk: Verkauf: 55 I., 885 I., 2240 II., 1840 III., 720 IV., 2645 V.; Hopfenstangen: 2150 I., 2940 II., 2670 III., 2730 IV.; Kleinst: 3300. (Ca. 25% Ft., 75% Ta.). Preisverzeichnis durch die Forstdirektion, S. I. N., Stuttgart.

**3. G. B. N.**  
Morgen abend  
**R. Silbereisen.**

**Stadelmann's**  
**Photo-Atelier**  
Birkensfeld  
Zweiggeschäft Neuenburg  
Sonntags von 11-1 Uhr  
Mittwochs von 1-4 Uhr  
Anmeldung erwünscht

**3 bis 4 Zimmer-Wohnung,**  
sonnige Höhenlage, Schömberg oder Nähe Forstheim, per 1. April gesucht.  
Angebote unter Nr. 300 an die „Engstaller“-Geschäftsstelle.  
Birkensfeld.  
Ab 7. Januar 1930 kann **jedes Quantum gebrannt** werden.  
**Friedrich Döschläger** zum „Bären“.  
**Bisiten-Karten**  
E. Mechthild Buchhandlung.

**Bezugspreis:**  
Monatlich in Neuenburg 1.50. Durch die im Otto- und Oberen Verkehr, sowie im auf Verh. 1.180 m. festgelegt. Preise für Preis einer Nummer 10 f.  
In Fällen höh. G. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung auf Rückzahlung.  
Bezugspreis:  
Bestellungen nehmen Subskription, sowie in uren a. Austrast. jedergeht entgegen.  
**Feinsprecher**  
Hilfs-Komitee Nr. 24  
C. W. Gschäpfer Neuenburg

**Neuburg, 7. Jan.**  
ordnenvermittlung die Angemeindungen bürgermeister vor. bisherige Neuburger sämtliche bürgerlichen Mitglied, 7. Jan. Oberbürgermeister, G. nieder, obwohl er auf meister steht im 60. J.  
Zurückweisung

Berlin, 6. Jan. tung“ vom 3. ds. W. partei“ der Vorwürfe Schängel und gegen d. enthält, erklärt das Reichspostminister De. wurf gemachte Ver. Schöwer von Angab. dienstlichen Gründen. anderen Seite erfolg. Verlegung und der. Mayer in Rempten i. Beförderung erst sah. Die Vorwürfe wegen Männlein in Münde. terlicht und als unzu. bende Straßverfähen vom Reichspostminister in den Rubelstand bey einer besonderen Erm. zwar nur für sich, nic. Hans wurde von der zu einem verhältniß. rüstung und Ausstar. waltungssat der Deut. des Deutschen Reichs g. den Dr. Stingl zahl. bestehenden Bestimmu. postministers a. D. Dr. zirkelsabels München die Deutschen Rabelwe. und in den Lieferbedin. hatte. Die Lieferung i. führung aus technis. mehrere Firmen zu ve. ung der Deutschen Ka. funden. Die genaunte Lieferungen zum Teil. bauarbeiten des Artike. weit sie Vorwürfe ge. Schängel und Dr. Sting. Bischof Dr. Schr. Berlin, 6. Jan. tholischen Volkshochsch.

**Kind**  
116 Roman  
Endlich konnt. merke ihr, daß g. hatte.  
„Jesses“, sagte während sie den W. men hatte, zu erke. Kurven! Und wen ist's der Herr Lehr. „Scho recht, Fe. Sie hob ein w. auf das sie sich bef. Antlitzes schnitt es. wuchte sie wieder al. sie von neuem über. den Tropfen, die e. stube genommen he. ruhen. So ging d. „Welt“, sagte f. Freunde: „Es war. Er verstand, w. wert war, als hund. Nach einer Weil. sen's, den Mann do. lang ist er g'wesen. Alles tat er unred. Dienst, — doo war. Regenschirm, den h. Amely ihn nit bed. heimkommen is. —. Von neuem spä.